

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 41 (1900)

Rubrik: Hundert Kilogramm auf den Schultern!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundert Kilogramm auf den Schultern!

„Wenn man aus mir ein Koch gemacht hätte,“ sagte ein berühmter Komponist, „welche Erfolge hätte ich nicht in meinem Leben erzielen können!“

Er dachte sein Saucen und seine Braten wären besser ausgefallen als seine Opern. Es wimmelt in der Welt mit Leuten die nicht klüger sind; unzufrieden und Lebensüberdrüssig, möchten sie von vorne anfangen, indem sie Enttäuschungen und Sorgen außer Acht lassen.

Hier haben wir aber die Lebensbeschreibung eines Mannes, der sie nicht vergessen hat. „Ich möchte nicht,“ so schreibt er zuerst, „um fünfzehn Jahre jünger sein.“ Wer mag das wohl sein der sich nicht fünfzehn Jahre schenken lassen will!

„Im Jahre 1876,“ schreibt er, „bekam ich heftige Rückenschmerzen, die nach und nach zunahmen bis ich sie kaum mehr ertragen konnte. Es war mir Tag und Nacht als hätte ich hundert Kilo auf meinen Schultern. Welche Lage ich auch einnehmen möchte, das Gewicht blieb sich gleich und schien mich zu erdrücken. Bei wechselnder Temperatur wuchsen die Schmerzen. Ein Pflaster linderte dieselben auf einige Zeit, aber Jahre lang suchte ich vergebens nach einem Mittel das mir dauernde Besserung schaffen könnte.

Ausser heftigen Rückenschmerzen und dem Druck im Rücken, hatte ich auch eine Schwere im Magen, die nach den Mahlzeiten zunahm und von Schmerzen im Kopf und im Herzen begleitet war. Den Appetit verlor ich und litt an Verstopfung. Ich dachte mir, wenn ich diese Verstopfung loswerden könnte, würde sich mein Zustand bald gehen, aber alle Mittel die ich zu diesem Zwecke versuchte, schlugen fehl.

Da erzählte mir ein Freund, er habe in ähnlicher Weise gelitten und die amerikanische Tisane der Schaker angewendet. Diese habe ihn geheilt und werde mir, so hoffe er, denselben Dienst leisten. Ich verschrieb mir welche von Herrn Oscar Fanyau, Apotheker, in Lille (Nord), und seitdem ich das Mittel anwendete, verringerte sich der Druck im Rücken wie im Magen; bald waren sie ganz verschwunden, und nun habe ich auch keine Verstopfung mehr.

Doch darauf beschränkten sich Wohlthaten der amerikanischen Tisane der Schaker nicht. Sie gestattet mir

gut zu essen, gut zu verbauen, und besonders auch zu schlafen, wie ich es seit Jahren nicht vermochte. Drei Flaschen führten dieses glückliche Resultat herbei. Ich bin ganz glücklich Ihnen sagen zu können, daß ich Ihnen meine Heilung veranke und gestatte Ihnen gerne die Veröffentlichung dieses Briefes. (Gezeichnet) Ihr ergebener Charles Simonin, Schneider, Vaudeville, par Haroué (Meurthe-et-Moselle), Frankreich, den 14 Dezember 1893. Die obige Unterschrift beglaubigt. Der Bürgermeister: (Gezeichnet) G. Gabriel.“

Die Gewichte, die Herr Simonin fühlte, waren keine Einbildungen. In seinem Magen hatte er eine Ansammlung schlecht verdaulter Speisen, und jedes Mahl vermehrte die Last.

Der menschliche Körper muß sich stetig abnützen und erneuern. Zu seinem Wohlbefinden ist es unerlässlich daß die überflüssigen Stoffe rasch ausgestossen werden. Dies war aber bei Herrn Simonin nicht der Fall. Sie setzten sich in den Gedärmen fest und verwesten da, und diese Verwesung ergriff bald den ganzen Körper vermittelst des Blutumlaufs den sie außerdem noch störte. Der Rücken bekam auch sein Teil und es ist nicht mehr zu verwundern, wenn Herr Simonin eine Last von hundert Kilo auf seinen Schultern fühlte. Er ist Schneider, und diese eingeengte und sitzende Beschäftigung verschlimmerte das Nebel noch.

Trotzdem können aber auch solche, die in frischer Lust arbeiten am selben Nebel leiden, nämlich an chronischer Indigestion oder Dyspepsie.

Dies ist eine Last für Leute aller Stufen in der gesellschaftlichen Rangordnung. Wie aber das Eis unter den Strahlen der Sonne schmilzt, so schwindet diese Last unter dem belebenden und läuternden Einfluß der amerikanischen Tisane der Schaker.

Wollen Sie eine interessante Schrift über die Gesundheit lesen, so schreiben Sie an den Inhaber der amerikanischen Tisane der Schaker, Herrn Oscar Fanyau, Lille (Nord) der Ihnen sofort franco und gratis zusenden wird.

Niederlagen in den haupsächlichsten Apotheken. Hauptniederlage: Fanyau, Apotheker, Lille, Nord, (Frankreich) (H 6063 J)